



An die Medien
Per Email

Mit Bitte um Veröffentlichung

Datum 24.02.2016

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

SGV Geschäftsstelle
Goethestr. 4
63679 Schotten
Tel. 0170/2037091
info@sgv-ev.de
www.sgv-ev.de

**Aktuelle Strategieinitiative Südhessen muss Grundwasserför-
dergebiete entlasten -
Wendet sich das Abkommen der Fernwasserverbraucher mit
dem Umweltministerium gegen die Liefergebiete?**

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzende
Gabriele Geiß

Schriftführer
Walter Pfeifer

Schatzmeister
Peter Weiß

Beisitzer
Gudrun Huber-Kreuzer
Dr. Wolfgang Drenthöfer
Matthias Kalkhof
Beate Werm

Die Schutzgemeinschaft Vogelsberg (SGV) und die Aktionsgemeinschaft 'Rettet den Burgwald' e.V. fordern seit etlichen Monaten von den Genehmigungsbehörden das Erarbeiten von Konzepten für eine umweltschonende Wasserversorgung des Rhein-Main-Gebietes. Ein entsprechender Leitfaden für eine zukunftssichere Wassergewinnung und -Versorgung muss in einem Konsensverfahren unter fairer Beteiligung der Gewinnungs- und der Verbrauchsgebiete erarbeitet werden. Nach langem Zögern hatte das Umweltministerium im Dezember 2015 diesem Ansinnen entsprochen und angekündigt, einen solchen Prozess ab Frühjahr 2016 zu realisieren.

Jetzt aber hat das gleiche Ministerium ein Strategiepapier für eine sichere Wasserversorgung des Rhein-Main-Gebietes unterzeichnet, das ausschließlich mit den großen Wasserversorgern des südhessischen Raums ausgehandelt wurde. Ist dies nun ein Zusammenschluss der Wassergroßverbraucher der Metropolregion mit dem Umweltministerium gegen die Interessen der Gewinnungsgebiete für Fernwasser? Oder hat das Ministerium doch noch gelernt, dass gegenwärtig ein Rückfall in die Ausbeutung der ländlichen Grundwasservorkommen droht, und dass nur sein Eingreifen die Vereinbarkeit von Naturschutz und Wassergewinnung herstellen kann? Die neue Strategieinitiative lässt diese Fragen offen.

Fest steht nur, dass das Hessische Umweltministerium mit den Südhessen-Metropolen Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden einen Pakt geschlossen hat, an dem der Naturschutz nicht beteiligt ist, und in dem die Umweltschonende Grundwassergewinnung nicht berücksichtigt wurde. Und fest steht auch, dass die Verbrauchsgebiete immer noch versuchen, ihre Begehrlichkeiten nach mehr Fernwasser durchzudrücken, anstatt ihre Hausaufgaben zu machen.

Denn auch in dem Strategiepapier, das die Beteiligten am 28.1.2016 unterzeichnet haben, findet sich wenig zu den dringend notwendigen Verpflichtungen, den Bezug an Trinkwasser aus dem ländlichen Raum einzuschränken, dafür aber die konkrete Forderung nach mehr Grundwasser aus Mittelhessen.

'Der Schulterschluss der Verbrauchsregion Rhein-Main muss kritisch hinterfragt werden', kommentiert die Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Vogelsberg (SGV), Cécile Hahn, die neue Initiative, 'die Wasserversorger wollen nach wie vor mit fadenscheinigen Begründungen mehr Grundwasser aus Mittelhessen. Allerdings begrüßen wir sehr, dass das Umweltministerium nach etlichen Interventionen der Umweltverbände endlich das Heft des Handelns in die Hand nimmt. Die SGV fordert schon seit zwei Jahren eine übergreifende Lösung der neuen Wasserprobleme, die sich durch den Klimawandel und Bevölkerungsentwicklung in den nächsten Jahrzehnten noch erheblich verschärfen werden. Die Strategieinitiative könnte hierfür dann ein erster Schritt sein, sofern der Naturschutz mit seinen Fachkompetenzen endlich mehr Gehör findet.'

Denn obwohl sich die Strategieinitiative vor allem auf die Konsolidierung der Wasserversorgung Südhessens aus dem Hessischen Ried und aus dem Großraum Frankfurt bezieht, ist sie auch für Vogelsberg und Burgwald von großer Bedeutung. Sollte die Eigenversorgung der Metropolregion nicht ausreichend gestärkt werden, werden diese Gewinnungsgebiete zusätzlich beansprucht werden. Das wäre angesichts der künftig in Sommermonaten drohenden langen Trockenperioden nur unter massiven Naturraumschädigungen möglich.

'Wir appellieren erneut an die Genehmigungsbehörden, dem Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke keine Wasserentnahmen für Rhein-Main zu genehmigen', sagt Anne Archinal, Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft 'Rettet den Burgwald' e.V., 'und fordern das Umweltministerium auf, hierfür ein klares Machtwort zu sprechen. Der entsprechenden Passage im Strategiepapier, die Wasser aus Wohratal und Stadtallendorf fordert, können wir jedenfalls nicht zustimmen. Dagegen wird mit der Vereinbarung, dass die Wasserpreise künftig alle Kosten von Wassergewinnung und -Versorgung decken sollen, eine unserer wichtigen Forderungen erfüllt. Denn dann können auch die Frankfurter Wasserwerke wieder wirtschaftlich betrieben werden.'

Das neue Südhessen-Strategie-Papier wird von SGV und der Aktionsgemeinschaft 'Rettet den Burgwald' e.V. als einer von mehreren Diskussionsvorschlägen gesehen, über die in den kommenden Verhandlungen zu reden sein wird. Ziel der Verbände ist jedenfalls ein Leitfaden für eine zukunftsfähige Vereinbarkeit von Wasserversorgung und Naturschutz, der auch dem Ballungsraum langfristige Sicherheiten bietet.

Mit Dank und freundlichen Grüßen



Cécile Hahn, Vorsitzende SGV



Dr. Anne Archinal, Vorsitzende
Aktionsgemeinschaft Rettet den Burgwald e.V.